

Bachelor Sozialökonomie

Frankreich

EDC Paris Business School

Januar 2022 – Juni 2022

Bewerbungsprozess/Betreuung Uni Hamburg :

Der Bewerbungsprozess verlief soweit gut und es gab immer Hilfe, wenn man diese brauchte. Auch wenn für die Bewerbung sehr viele Unterlagen benötigt werden (ich weiß, dass dies nicht bei allen Erasmus Studierenden nötig ist), war es mir das trotzdem wert für die Erfahrung. Besonders hilfreich war für mich das erste Beratungsgespräch, da man am Anfang vor Allem noch sehr viele Fragen hat.

Vorbereitung und Anreise:

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester waren wie erwartet relativ anstrengend, wobei man beachten muss, dass es nunmal nicht einfach ist, sein ganzes Leben für ein halbes Jahr in zwei Koffer zu packen. Da die Anreise von Hamburg aus auch mit dem Zug möglich war, wählte ich diese Option. Zum einen der Umwelt zu liebe und zum anderen, weil es ab einer bestimmten Anreisedauer einen Zuschlag für umweltfreundliches Reisen gibt.

Unterbringung/Wohnungssuche:

Man muss sich bewusst sein, dass Paris noch teurer als Hamburg ist zum Wohnen. Etwas unverständlich ist daher für mich der Erasmus-Betrag, der genauso hoch ist wie auf beispielsweise dem wesentlich günstigeren Gran Canaria. Auch die Wohnungssuche von Deutschland aus war etwas nerven aufreibend, da die Angst vor Betrügnern doch groß war. Ich habe meine relativ bezahlbare aber dennoch überbeuerte, winzige Einzimmer-„Wohnung“ (immerhin mit eigenem Badezimmer und Balkon!) über WG-Gesucht gefunden. Dort suchen Vermieter gerne nach ausländischen Studierenden, die maximal ein Jahr bleiben wollen. Da muss man aber wirklich Glück haben, da die „helfenden Angebote“ der Partneruniversität mit ihren 700 Euro Wohnheimzimmern oder 1000 Euro Studierenden Hotels doch ziemlich frech waren.

Gastuniversität/Gastinstitution:

Über die EDC Paris Business School habe ich leider nicht viel Gutes zu berichten, auch wenn die vor mir anscheinend alle begeistert waren. Die Organisation und Administration ist eine reinste Katastrophe und es gab unzählige Male Stress deshalb (mit der ganzen Klasse, vor allem den Internationalen Studierenden wohlbermerkt). Die Hochschule selbst hat anerkannt, dass ihre Organisation manchmal für ausländische Studierende etwas komisch sein kann. Die Probleme gäbe es wohl aufgrund von „kultureller Unterschiede“.

Kursprogramm/Kurswahl:

Alles in einem waren die Kurse aber eine angenehme Abwechslung zu den Kursen an der Uni Hamburg, da sie vergleichsweise interaktiv waren und auch inhaltlich vom Sozialökonomie Studium abweichen. Zudem ist es extrem einfach die Kurse relativ gut zu bestehen, wenn man nur ein bisschen Arbeit investiert und regelmäßig zum Unterricht geht (was auch verpflichtend ist). Das Niveau ist also wirklich in keinster Weise vergleichbar.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Wenn man schon vor der Anreise damit einverstanden ist, etwas mehr Geld in Paris auszugeben, ist es absolut eine Stadt zum Genießen. Man kann ganzjährig draußen unter Heizstrahlern sitzen, gutes Essen genießen und das Geschehen um einen beobachten. Es gibt unzählige Museen und andere spaßige Möglichkeiten, sein Geld auszugeben. Allerdings muss ich anmerken, dass die Franzosen auch speziell sein können und manchmal sogar unfreundlich wirken können. Aber keine Angst: Das kann man schnell mit Humor nehmen.

Studienleistungsanerkennung:

Im Vorhinein muss man bei Erasmus ja leider immer selber schauen, welche Kurse überhaupt anerkannt werden können. Bei mir waren das jetzt leider lediglich drei Kurse, wobei ich dank der langen Bearbeitungszeit des Anerkennungsantrags noch nicht weiß, ob es für die Kurse überhaupt die vollen 6 Leistungspunkte gibt. Ich musste aber dennoch alle 9 Kurse absolvieren, um das letzte Drittel des Erasmus Geldes zu bekommen. Aber die Kurse sind wie gesagt nicht sonderlich anspruchsvoll. Allgemein muss man sich aber im Klaren sein, dass man in dem Auslandssemester eventuell nicht die Punktzahl erreichen kann, die in der Normal Studienzeit vorgesehen sind.

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jeder mit der Option für ein Erasmus Semester diese Chance nutzen sollte. Ob die EDC Paris Business School dafür nun die richtige Option ist, muss jeder selbst entscheiden. Ich persönlich hatte trotzdem eines meiner besten halben Jahre in Paris, auch wenn es zwischendurch echt unlustige Situationen mit der sturen und schlecht organisierten Partnerhochschule gab. Zudem muss man auch mit den Kommilitonen Glück haben, da viele aus sehr guten Elternhäusern kommen und sich teilweise auch so verhalten. Paris ist zudem eine Stadt, in der man einfach sein Ding machen muss und sich nicht so schnell einschüchtern lassen kann.

Was das Studium angeht hat mich die EDC in dem Sinne vorangebracht, dass die Kurse ziemlich interessant und abwechslungsreich waren. Alles in einem würde ich die Erfahrung aufgrund des Gesamtpakets TROZT negativer Erfahrungen wiederholen.